1. Oktober 1930

Beilage für den Gau Oestliches Westfalen (Bielefeld)

Das Reichsbanner

Zeitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Bund Deutscher Kriegsteilnehmer u. Republikaner E. V., Sitz Magdeburg

Mitteilungen des Gauvorstandes Oestliches Westfalen und Lippe (Bielefeld).

1. **Abrechnung.** Den Ortsvereinen sind bereits die Abrechnungsformulare für das 3. Quartal zugegangen. Wir bitten daher um pünktliche Vorlage der Abrechnung bis zum 20. Oktober. Die Ortsvereinsvorstände müssen alles daransetzen, daß die Abrechnungen terminmäßig beim Gau vorliegen.

2. **Zeitungsgeld.** Das Zeitungsgeld muß pünktlicher als bisher an den Gauvorstand eingeschickt werden. Es geht nicht an, daß Hunderte von Mark in den einzelnen Ortsgruppen zurückgehalten werden. Der Gauvorstand muß allwöchentlich die Gesamtrechnung begleichen und kann unter solchen Umständen der Pflicht den Verlagen gegenüber nicht nachkommen. Wir bitten daher um pünktliche Einsendung der Zeitungsbeträge.

3. **Zeitungen.** Auf dem Gebiete des Zeitungswesens wird von einem Teil der Ortsgruppenvorstände nicht in dem Maße gearbeitet, wie es erforderlich ist. Wir haben Ortsgruppen, die mehr Zeitungen halten, als Mitglieder in der Ortsgruppe vorhanden sind. Daraus geht hervor, daß bei einigermaßen gutem Willen auch unsere Zeitungen allerwärts vertrieben werden können. Wir ersuchen unsre Ortsgruppenvorstände, besonders die Geschäftsleute aufzusuchen, bei denen die republikanische Bevölkerung die Einkäufe tätigt, damit dieselben als Abonnenten für unsre Zeitungen gewonnen werden.

4. **Die Reichsverfassung.** Bei uns sind noch einige Bücher „Die Verfassung des Deutschen Reiches" zum Preise von 1.10 Mark zuzüglich Porto vom Gilde-Verlag, Köln, vorhanden. Wir bitten die Ortsvereinsvorstände um Bekanntgabe in den Mitgliederversammlungen und baldigst Bestellungen bei uns aufzugeben!

5. **Handbuch „Das Jungbanner".** Das vom Bundesvorstand herausgegebene Handbuch für Jungbanner und Schutzsport ist vorrätig. Dasselbe enthält wichtige Hinweise, die für jeden Funktionär und Kameraden unentbehrlich sind; es wird den Ortsvereinen auf Sammelbestellungen für 30 Pf. das Stück portofrei durch uns zugesandt.

6. **Bundesabzeichen.** An alle Reichsbannerkameraden richten wir die Aufforderung, überall unsre Bundesnadel zu tragen. Das Tragen unsrer Nadel ist mit die beste Agitation für unsern Bund.

7. **Beitragskassierung.** Es ist uns wiederholt aufgefallen, daß die Beitragskassierung in einigen Ortsvereinen nicht so durchgeführt wird, wie es im Interesse der Organisation unbedingt notwendig ist. Wir weisen die Ortsvereinsvorstände an, auf eine geregelte Beitragskassierung strengstens zu achten. Ein gesundes Finanzgebäude sind die Grundbedingungen für eine gute Entwicklung in unsrer Organisation.

8. **Anforderungen.** Ein Spezialfall gibt uns Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß Anforderungen für Gestellung von Referenten usw. nur durch das Gaubüro erfolgen kann. Es ist unzulässig, wenn sich die betreffenden Ortsvereinsvorstände oder Jugendleiter direkt an die Persönlichkeiten wenden, die sie in Anspruch zu nehmen wünschen. Alles was die Organisation angeht, geht durch das Gaubüro. Frei Heil! **Der Gauvorstand.**

6. Gautag in Stadthagen

Festfolge:

Sonnabend, den 4. Oktober:

17.00 Uhr: Empfang der Gäste.

20.00 Uhr: Aufstellen zum Fackelzug auf dem Mädchenschulhof.

20.15 Uhr: Fackelzug durch die Straßen der Stadt zum Festplatz. Großdeutsche Kundgebung für den Einheitsstaat. Verbrennen der Grenzpfähle. Redner: Landespräsident Kamerad Drake (Detmold), Mitglied des Reichsausschusses.

22.00 Uhr: Kommers. Mitwirkende: Orchestervereinigung Stadthagen (Nordsche Kapelle) und Freie Sängervereinigung Stadthagen. Anschließend Festball.

Die Quartierverteilung erfolgt Sonnabend nach Schluß der großdeutschen Kundgebung.

Sonntag, den 5. Oktober:

7.00 Uhr: Wecken der Gauspielleute.

8.00 Uhr: Empfang der Gäste.

9.00 Uhr: Antreten der Gauspielleute am „Gasthaus Niedersachsen", (Kam. Hasemann) zum Pflichtüben.

9.30 Uhr: Antreten der Schutzsportabteilungen des Jungbanners des Gaues zum Abmarsch zum Sportplatz. Dortselbst sportliche Kämpfe, Stafettenlauf.

10.30 Uhr: Konferenz der Delegierten des Gaues im großen Saale des „Gasthaus Niedersachsen" (Kamerad Hasemann). Kamerad Spiegl wird dort den Bericht über die am 20. und 21. September in Magdeburg stattgefundene Bundesratssitzung geben.

11.30 bis 12.30 Uhr: Platzkonzert der vereinigten Reichsbannerkapellen auf dem Marktplatz.

14.00 Uhr: Stellen zum Festzug auf dem Mädchenschulhof.

14.15 Uhr: Festzug durch die Stadt. Republikanische Kundgebung auf dem Marktplatz. Weihe des neuen Banners des Ortsvereins Wiedenbrück. Redner: Bundespräsident Kamerad Otto Hörsing (Magdeburg). Anschließend Abmarsch zum Festplatz.

Eintritt zum Festplatz nur gegen Festplakette. Preis 50 Pf. für beide Tage. Kinder nur in Begleitung Erwachsener frei. Tanz Mitglieder 50 Pf., Herren 1.— Mark, Damen 50 Pf.

Eine Garderobe- und Fahrradaufbewahrungsstelle sowie eine Sanitätswache befinden sich auf dem Festplatz. Den Ordnern ist unbedingt Folge zu leisten. Der Handel und Vertrieb von Waren jeglicher Art sind ohne Ausweis der Festleitung strengstens untersagt.

Generalappell

Kameraden, wenn Sie diese Zeilen erhalten bzw. zu Gesicht bekommen, trennt uns vielleicht noch ein Tag von dem 6. Gautag des Gaues Oestliches Westfalen-Lippe. Von Minden ausgehend, wo der Grundstein des Reichsbanners im Jahre 1924 gelegt wurde, führten uns unsre Gautage nach Bielefeld, Detmold, Herford, Minden und Stadthagen.

In der Geschichte des Reichsbanners unsers Gaues sind diese Tage Marksteine gewesen; Marksteine an einem Wege, der der Hindernisse und Steine genug aufgewiesen hat. Gehören wir doch zu den deutschen Gauen, in denen das Reichsbanner Widerstände zu überwinden hatte und noch hat, die aufgerichtet wurden von denen, die zu uns gehörten, die mit uns Schulter an Schulter kämpfen müßten. Und ganz besonders mit uns jetzt kämpfen müßten nach dem Ergebnis und Ausfall der Reichstagswahlen vom 14. September. Die Wahlschlacht ist geschlagen und hat ein Ergebnis gezeitigt, das uns veranlassen muß, in Zukunft doppelt wachsam, doppelt kämpferisch, doppelt aktiv zu sein. Solche Gedanken bewegen uns, wenn wir zum 6. Gautag in Stadthagen aufmarschieren. Sie erfüllen uns mit Schmerz, wenn wir dabei ermessen, wieviel Kraft in diesen Kämpfen unnütz vergeudet worden ist. Bedeutend weiter wären wir, wenn wir diese Kämpfe gemeinsam und geschlossen gegen die Reaktion aufgewendet hätten. Denn nur Geschlossenheit und Einigkeit macht stark. Aber auch heute sind wir bereit, jedem Republikaner die Hand zu reichen, alles Zurückliegende zu vergessen, um der Zukunft um so mehr dienen zu können, wenn man sich bereit findet, uns als das anzuerkennen, was wir sein wollen in Zukunft: Die Wehr und das Gewissen der Republik. Zum Kampf wird man uns stets bereit finden. Nicht mit dem Rüstzeug der Barbaren wollen wir kämpfen, wie die Hochverräter der 107+76 die Straßen durchziehen, nicht wie Landsknechtnaturen wollen wir streiten, deren Freude am Kriegshandwerk in Ueberfällen auf politische Gegner Befriedigung findet, sondern in der Aufklärung der Volksmassen und im geistigen Kampf wollen wir uns stellen um das Wohl und Wehe der Republik willen. In staatspolitischer Erziehungsarbeit wird das Reichsbanner seine Arbeit noch viel intensiver fortsetzen und auch vollenden. Und dies soll uns auch Geleitstern und Wunsch zum Aufmarsch am 6. Oktober in Stadthagen sein. Wenn wir uns dort im Schatten des Reichspaniers versammelt haben, um zu zeugen und zu künden für die deutsche Republik, dann wollen wir auch im stillen an ihren Gedenktagen vorübergehen, weil sie uns Mut und Kraft geben zu weiterm Kampf, zu weiterer Arbeit für sie. Wie oft haben finstre Gewalten des Rückschritts, die Mächte des Geldes und der Kaste, versucht, diese junge Saat zu zerstampfen oder zu knicken, sich bemüht, ihr die Wurzeln auszugraben, um sie zum Verdorren und Sterben zu bringen. An dem starken Abwehrwillen des deutschen Volkes, des deutschen Arbeiters wie des freiheitlich gesinnten Bürgertums, sind ihre vergifteten Pfeile zersplittert und zerschellt. Langsam zwar, aber sicher hat der junge Eichbaum der deutschen Republik sich emporgerangt, wurzelfest, knorrig, vielversprechend. Wenn nun von den Gegnern der Republik alles versucht wird, das überwältigende Bekenntnis für den demokratischen, republikanischen und sozialen Gedanken, wie er durch die Nationalversammlung erfolgte, abzuschwächen und es als eine Tat der Ueberrumpelung, der Extase, der Verwirrung und Verirrung hinzustellen, so sagt ihnen der getreue Eckehard des deutschen Volkes, Ludwig Uhland: „In Fährten und in Nöten zeigt erst das Volk sich echt!"

Wir, im Reichsbanner, sind aber dazu da, diese Republik in der einmal begonnenen Arbeit weiterzutreiben. Die deutsche Republik kann feststehen auf den drei Pfeilern des nationalen, des übernationalen und des sozialen Gedankens. Man hat allenthalben versucht, sich uns entgegenzustemmen, zuerst mit äußerer Gewalt, dann durch heimtückische Mittel der Verleumdung und der Aechtung, und man will jetzt — wie es scheint — einen letzten verzweifelten Ansturm wagen gegen das neue staatliche Leben und damit gegen uns, seine Schutztruppe. Man wird sich schwer verrechnen. Obschon nie und nimmer Anhänger irgendeiner Diktatur, billigen wir doch die Worte, die der preußische Innenminister Grzesinski den unerhörten Provokationen von rechts entgegengeschleudert hat. „Wenn diese Herrschaften mit aller Gewalt eine Diktatur wollen, dann sollen sie sie haben, aber eine andre als die, von denen ihr krankhaftes Geltungsbedürfnis und ihre zurückgedrängten Minderheitskomplexe träumen." Und von jenen Methoden, mit denen man törichterweise glaubt, unsre Volksbewegung hemmen zu können, haben wir hier im engern Kreis erfahren, wo man trotz einmal gegebener Zusage den Festplatz uns wieder versagte unter dem Vorwand der Brandgefahr. Man mag beruhigt sein, es wird hier nichts brennen; aber wir hoffen und wünschen, daß durch diese Kundgebung das heilige Feuer der Begeisterung für die demokratische und republikanische Idee immer weitere Kreise, auch diejenigen ergreifen möge, die sie heute noch fürchten. Wenn aus dem Gedanken an diese Brandgefahr so die Weigerung gemeint ist, dann wird sie verständlich und ehrt uns. Aber nur nach hartem Kampfe werden wir dieses Ziel erreichen. Es schreckt uns nicht. Sind wir uns doch darüber klar, daß ohne solchen Kampf die politische Macht nicht zu erringen ist, daß es langer Zeit bedürfen wird, bis wir unser Banner einrollen dürfen; aber dann erst, wenn es sieghaft von allen Zinnen des Staates weht, über ein freies deutsches Land, in dem ein jeder Volksgenosse um das Recht des Daseins ringt, das ihm die Verfassung von Weimar sichert.

Von unsern Tritten sollen die Straßen Stadthagens erklingen. Von den Schritten der Soldaten des Friedens, die in vier bittern Jahren den ganzen Wahnsinn jener nur auf Macht beruhenden Staatsgewalt erleben mußten. Unsre Hände strecken wir aus über die Grenzen hinweg zu allen Bünden jener Frontsoldaten, die, wo es auch immer sei, einem gleichen Ziele wie wir zustreben: der Vernichtung des Krieges, der Gestaltung des Friedens.

Das ist das Symbol unsers Gautages, des Generalappells, zu dem noch einmal der Ruf ergeht:

Das Ganze sammeln! Kameraden, an die Front!

Zu neuen Kämpfen — zu neuen Taten!

Wahlnachklänge

Der Wahlkampf ist geschlagen. Er wurde mit beispielsloser Erbitterung und Zähigkeit geführt. Wir sind nicht befriedigt mit dem Ausgang des Wahlkampfes, und dennoch können wir sagen, daß wir mehr als unsre Pflicht und Schuldigkeit getan haben. Seit 6 Jahren, die wir im Reichsbanner sind, haben wir noch nie mit so viel Opfermut und ganzer Hingabe einen Wahlkampf geführt, wie diesmal für die Republik.

Wenn wir vor einigen Wochen an dieser Stelle geschrieben haben, daß der Ortsverein Minden beim Wahlkampf in vorderster Front zu sehen ist, so können wir heute nach dem Wahlkampf das Wort „in vorderster Front" unterstreichen. Zur Illustration folgendes: Bei der Wahlversammlung des Reichstagsabgeordneten Tempel übernahmen wir den Versammlungsschutz, desgleichen bei der Severing-Versammlung in der „Tonhalle", und abends um 8 Uhr in Dankersen. Auch nach dem Kreise Lübbecke wurden wir angefordert, und zwar in Schnathorst und Hüllhorst. Eine „kalte" Gegend. Dort sprachen Jostes und Potthof (Bielefeld). In Hüllhorst schienen die „Freunde" der Republik was Besonderes zu planen, und Freund Potthof wurde es sehr ungemütlich zumute. Als unser Jungbanner im Lokal erschien, da wurde es sehr ruhig. Erst wurden wir als „Hitler" angesehen, wegen unsrer braunen Hemden, dann ging den „Freunden" ein Licht auf.

Freund Potthof wird den Mindener Saalschutz wohl immer im Gedächtnis behalten. In Schnathorst hatten die alten Kameraden den Saalschutz übernommen. Auch da glaubten etliche Krakeel zu machen, aber das Reichsbanner war der ruhende Pol in der Erscheinungen Flucht. Um 2 Uhr morgens waren wir wieder zu Hause. Flugblätter und Aufklärungsschriften wurden in Massen verteilt. Unsre Verteilungspunkte waren Kino- und Stadttheaterausgänge. Des Nachts wurden fleißig Klebekolonnen losgeschickt. Die letzten Tage vor der Wahl war Hochbetrieb. Innerhalb 24 Stunden wurde ein vierstimmiger Sprechchor zusammengestellt für den Sonntag. Vorwiegend wurde für unser Reichsausschußmitglied, Kameraden Severing, der die Liste 1 führte, propagiert. Der Wahlsonntag nahm uns den ganzen Tag in Anspruch. Ein Lastauto, besetzt mit drei Trommlern und unsern Jungkameraden fuhr durch die Straßen Mindens und die umliegenden Ortschaften Dützen, Häverstätt, Barkhausen, Dankersen, Meißen, Serbeck, Hausberge und Porta-Neesen. An jeder Straßenecke wurde haltgemacht. Ein langer Wirbel und der Sprechchor trat in Tätigkeit:

„Vom Nordseestrand bis zu den Ufern des Rheins, heißt die Parole: „Liste 1!" Im Westfalenland nur ein Name klingt: „Severing! Severing! Severing!" Jedesmal bei dem Worte Severing, wurde ein kurzer Wirbel geschlagen. Während der Fahrt von einer Straßenecke bis zur andern, wurde der Generalmarsch geschlagen oder Kampflieder gesungen. Der Sprechchor hat große Wirkung hinterlassen, überall da, wo wir auftraten, hat er uns Sympathie und Freunde eingebracht.

Wir wissen aber auch jetzt schon, daß wir beim nächsten Wahlkampf viele Nachahmer finden werden. Wie schon oben erwähnt, mit dem Ergebnis des Wahlkampfes sind wir nicht zufrieden, aber wir hatten die Genugtuung und die Freude, festzustellen, daß in den Dörfern, wo wir auftraten, die Liste 1 Stimmenzuwachs zu verzeichnen hatte.

Wir, vom Jungbanner erwarten jetzt, mit Rücksicht auf den Ausgang der Wahlen, eine viel aktivere Betätigung, als es bisher der Fall war. Jugend ist revolutionär, sie drängt nach vorn. Ihr fehlt wohl die Abgeklärtheit der Alten, aber dafür bringt sie glühende Begeisterung für eine heilige und gläubige Sache mit. Wir warten nur auf die Parole unseres Führers, sie darf nicht lange auf sich warten lassen. Wir sind marschbereit! Wir wollen eine kämpfende, aber keine raufende Jugend sein. (Minister Grimm in Magdeburg.) Ja, das wollen wir auch. Man hat uns aber lange genug in der Reserve gelassen. Jetzt wollen wir kämpfen, wirklich kämpfen.

An die Kameraden, die etwa durch die Wahlen mutlos geworden sind, richte ich die Bitte, sich nochmals die Magdeburger Tagung in Erinnerung zu bringen. Was sagte doch Kultusminister Grimme: „Ihr aber, Jugend der deutschen Republik, werdet nicht Deserteure an diesem Staate!" Erinnert ihr euch, wie wir 700 Jungkameraden aufstanden und gemeinsam, leuchtenden Auges, das Lied von der neuen Zeit sangen, so gemeinsam und geschlossen wollen wir auch heute den Kampf um die Republik aufnehmen. Am 4. und 5. Oktober haben wir unser Gautreffen in Stadthagen. Auch unser Bundesführer, Kamerad Hörsing, wird anwesend sein. Wir hoffen da aus berufenem Munde die Kampfparole für die Zukunft zu vernehmen. Stadthagen soll dann Ausgangspunkt der neuen Arbeit in unserm Gau werden. Bis dahin gedulden wir uns, und stehen kampfbereit für die freie deutsche Republik!

Max Ingberg, Minden.

SPD. und Reichsbanner

In der Gaubeilage unsers Gaues Pommern lesen wir nachstehenden Artikel, den wir unsern Kameraden nicht vorenthalten möchten:

„Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands im Bezirk Pommern erließ Ende Juli folgenden beachtenswerten Aufruf, der in allen sozialdemokratischen Zeitungen der Provinz abgedruckt wurde:

Der Wahlkampf hat begonnen. Aus allen Teilen des Reiches kommen Nachrichten über Terrorakte der Nazis und ihrer Gegenspieler, der Kommunisten.

Da diese Leute nicht zur Führung eines geistigen Kampfes fähig sind, führen sie den Knüppel, den Dolch und den Revolver als Kampfmittel. Sie werden sich hieran auch nicht durch Waffenverbote und dergleichen hindern lassen, sondern können nur durch geschlossenes und disziplinertes Auftreten der Schutztruppe des werktätigen Volkes im Schach gehalten werden. Diese Schutztruppe ist das Reichsbanner, das sich den Schutz und die Unterstützung der Versammlungen, Veranstaltungen sowie der gesamten Arbeit der republikanischen Parteien zur Pflicht gemacht hat.

Parteigenössische Pflicht aller Männer und Jünglinge ist es, sich möglichst aktiv, mindestens aber passiv dem Reichsbanner anzuschließen, um nicht nur für die Wahlzeit, sondern auch für die Zukunft ein Machtinstrument im Kampfe gegen Faschismus und Bolschewismus zu schaffen. Darum ergeht der Ruf an alle ältern sowie auch jüngern Genossen: Tretet ein in das Reichsbanner! Stärkt die Schutztruppe des werktätigen Volkes zum Kampfe für die soziale Demokratie!

Der Bezirksvorstand der SPD., Pommern."

Es wäre nur zu begrüßen, wenn überall in derselben Weise ein solch gutes Zusammenarbeiten stattfände. Im Gau haben die Kameraden in der Wahlbewegung zur Verteidigung der Republik und der Verfassung ihre Pflicht getan. Sie haben den Terror von rechts sowie von links bekämpft. Von dieser Stelle aus möchten wir auch den Wunsch aussprechen, daß sich die Angestellten der Gewerkschaften aktiv oder passiv dem Reichsbanner anschließen möchten. —

Welchen Beitrag zahlt der erwerbslose Kamerad?

Zahlreiche Anfragen, die immer wieder erkennen lassen, daß sich viele Kameraden unklar darüber sind, was sie während der Dauer ihrer Erwerbslosigkeit an Beiträgen zu zahlen haben, veranlassen uns, an dieser Stelle die Frage noch einmal eingehend zu behandeln.

Nach § 39 kann den erwerbslosen Kameraden auf Antrag des Ortsvereinsvorstandes Befreiung von der Beitragszahlung gewährt werden. Der Bundesvorstand hat uns bevollmächtigt, die Genehmigung in solchen Fällen zu erteilen. Da die meisten Kameraden aber Wert darauf legen, daß sie ihr Anrecht auf Versicherungsleistungen in den verschiedenen Fällen sich erhalten, empfehlen wir den Kameraden, pro Quartal wenigstens eine Marke nach Klasse B, und soweit sie Jugendliche sind, nach Klasse A zu zahlen. Mit dieser ermäßigten Beitragszahlung erhalten sie sich ihre Ansprüche nach den §§ 43 bis 48 der Bundessatzung. Wer länger als 8 Monate mit der Beitragszahlung aussetzt, verliert alle Anrechte auf Versicherungsleistungen!

Sehr viele unsrer Kameraden sind in den letzten Monaten arbeitslos geworden. Bei ihnen ist teilweise, wenn sie nicht gleichmäßig weitergezahlt haben, das Anrecht auf Sterbegeld (12 Monatsbeiträge) noch nicht vorhanden. Wir empfehlen den Kameraden, soweit es irgend geht, sich das Anrecht durch laufende Zahlung noch zu sichern.

Wir bitten die Kameraden, die Erläuterungen zu § 39 auf Seite 27 des „Wegweisers" genau zu beachten. Sie lautet: Bei der Berechnung der Karenzzeit zählen die Erwerbslosenmarken natürlich nicht mit. Wer also die einzelnen Karenzzeiten (3, 6 und 12 Monate) mit ordentlicher Beitragszahlung noch nicht erfüllt hat, der hat auch keinen Anspruch.

Den Ortsvereinsvorständen legen wir besonders nahe, bei der nächsten passenden Gelegenheit die Kameraden eingehend darüber zu unterrichten, welche Pflichten ihnen noch obliegen, damit sie in den Genuß der Versicherungsrechte kommen. Wir empfehlen, in zweifelhaften Fällen die Bücher nachzuprüfen und die Kameraden eingehend aufzuklären. Das schlimmste in jeder Organisation mit Versicherungseinrichtungen sind immer die Fälle, wo der Kamerad Anrechte zu haben glaubt, die in Wirklichkeit nicht vorhanden sind. Durch Aufklärung können solche Fälle auf ein Mindestmaß begrenzt werden. Unser „Wegweiser" gibt euch Aufschluß! Jeder Kamerad muß ihn kennen und besitzen! —

Aus den Ortsvereinen

Detmold. In der Monatsversammlung wurde Stellung zum Gautreffen genommen, das am 4. und 5. Oktober in Stadthagen stattfindet. Außer Kamerad Hörsing wird auch Kamerad Drake sprechen. Die Fahrt ist per Auto gedacht. Eventuell aber per Eisenbahn durch Gesellschaftsfahrt oder Sonntagskarte bis Bückeburg. Es wurde um rege Beteiligung ersucht. — Die nächste Versammlung, welche am Mittwoch, dem 1. Oktober, stattfindet, beschließt endgültig, ob die Fahrt per Bahn oder Auto gemacht wird. —

Holzhausen-Externsteine. Das Jungbanner des Ortsvereins Holzhausen-Externsteine hat schon lange den Wunsch ausgesprochen, in diesem Jahre einmal in den herrlichen Wäldern des Teuteburger Waldes auf Hirschbrunst zu gehen. Der Entschluß wurde gefaßt, am 20. September dies Wagnis zu unternehmen. Abends um 8 Uhr trafen sich die Kameraden beim Kameraden Herrmann. Wider Erwarten hatten sich mehr Kameraden eingefunden als man annahm. Mit einer schönen wollenen Decke bewaffnet, zogen die Kameraden frohen Mutes nach dem Ausflugsort Berlebeck, an den Berlebecker Quellen vorüber nach Winfeld, wo Quartier auf einer großen Bläße, hinter einem großen Tannenbusch bezogen wurde. Wir fanden uns hier sehr wohl und warteten auf die Dinge, die da kommen sollten. Sternenklarer Himmel und eine herrliche Sommernacht begünstigten unser Vorhaben. Als wir nun eine kleine Stunde gelagert und uns sehr ruhig verhalten hatten, fing unser Kamerad Schmeling zu schnarchen an, daß einem fast unheimlich wurde. Im Laufe der Zeit wurde uns dieser Lagerplatz zu unruhig, da sich in näherer Umgebung auch noch Personen eingefunden hatten, die unser Vorhaben störten und durch Johlen und Sprechen das Wild verscheuchten. Wir entschlossen uns daher, aufzubrechen und uns eine ruhigere Stelle im Wald auszusuchen. Einige Kameraden wurden beauftragt, den Wald abzusuchen, wo sich ein geeignetes Plätzchen befand. Stockfinster war die Nacht, so daß man kaum die Hand vor Augen sehen konnte. Wir nahmen daher eine Leine, welche wir mitgenommen hatten, faßten uns an dieser an und gingen Schritt für Schritt in den tiefen Wald. Die andern Kameraden blieben solange im Lager. In der ersten Morgenstunde, einen geeigneten Platz hatten wir noch nicht gefunden, hörten wir dann in der Ferne einen Hirsch brüllen. Glücklich, wie wir einmal nach einem solchen Vorhaben sind, marschierten wir dann frohen Mutes mit einem frischfröhlichen Lied auf den Lippen durch den nächtlichen Wald. Die andern Kameraden schlossen sich dann wieder an, und so gegen 4 Uhr morgens waren wir wieder bei den heimatlichen Penaten eingetroffen. Obwohl wir nicht ganz auf unsre Kosten gekommen waren, trotzdem wir eine Nacht bei Mutter Grün verleben durften, freute sich doch ein jeder Kamerad mit dabei gewesen zu sein.

Willi Stoll, Holzhausen.

Künsebeck. Die vom Ortsverein einberufene Mitgliederversammlung am 8. September wies einen sehr guten Besuch auf. Der Vorsitzende, Kamerad Runde, konnte mitteilen, daß die Meldungen zur Teilnahme am Gaufest über alle Erwartungen ausgefallen seien. Dem Vorschlage, im Vereinslokal eine Ebertplakette aufzuhängen, wurde einstimmig zugestimmt. Nach Erledigung einiger Tagesordnungspunkte wurde die Versammlung mit einem kräftigen Frei Heil! geschlossen.

Wiedenbrück. Die Ortsgruppe Wiedenbrück hielt am Donnerstag, dem 16. September, im Vereinslokal Frölich ihre Mitgliederversammlung ab. Die Ortsgruppe ist bereits seit kurzer Zeit ihres Bestehens auf 30 Mitglieder angewachsen. Kamerad Schurmann eröffnete um 9 Uhr die Versammlung. Es fanden zunächst vier Neuaufnahmen statt. Nachdem die Eingänge erledigt waren, sprach der Versammlungsleiter über den trüben Ausgang der Wahl und betonte dabei, daß es jetzt die beste Gelegenheit sei, für die Ideen des Reichsbanners zu werben. Die Ausführungen des Kameraden Schurmann fanden volle Anerkennung und Beifall. Sodann führte der 1. Vorsitzende, Kamerad Grossegesse, die Versammlung weiter. Er begrüßte zunächst den Kreisleiter, den Kameraden Karreh aus Rheda, der sich um die Entwicklung der jungen Ortsgruppe sehr bemüht. Kamerad Grossegesse forderte dann die Kameraden auf, an dem großen Gautreffen in Stadthagen teilzunehmen. Eine Anzahl Mitglieder sagte ihre Teilnahme zu. Unter Punkt Verschiedenes wurden dann noch einige Organisations- und Werbefragen behandelt, worüber unter den Mitgliedern eine sehr rege Aussprache stattfand.

Inserate aus Bielefeld und dem Gau Oestliches Westfalen

Wolffs Bekleidungshaus
das große Spezialgeschäft für Herren- und Damen-Konfektion auf Teilzahlung
Obernstraße 23 4874

Trinkt „PUROL“
Das reine Fruchtsaftgetränk
4963 Hersteller: Aug. Sewing
Fabrik alkoholfreier Getränke, Bielefeld

Speiserestaurant zum Kesselbrink
Größter Speisehausbetrieb Bielefelds
Kesselbrink 2 — Inh.: E. Flake — Fernruf Nr. 4325
Empfiehlt seinen preiswerten Mittagstisch.
Dem Reichsbanner bestens empfohlen.

M. Mosberg Bielefeld Jöllenbecker Str. 5
Sport- und Berufskleidung
Windjacken, Lumberjaks, Koppel, Abzeich., Krawatten, Unterzeuge, Hosenträger, Stutzen, Socken, Mützen.

Sport-Zentrale
Wilhelmstraße 1a 4878
Bedarfsartikel aller Art. — Ausrüstungen

Emil Voss Arndtstr. 7a Tel. 1640 gegenüber der Volkswacht
Porzellan, Glas, Steingut, Haus- u. Küchengeräte

F. Zurmühlen Privat: Spengerstr. 9, Werkst. Jöllenbecker Str. 109.
Ausführ. sämtl. Tapezier-, Polster- u. Dekorationsarbeiten Spez.: Verleg. von Linoleum. Reparaturen gut u. preiswert.

ALSBERG BIELEFELD
Kaufhaus für Damen- u. Kinder-Konfektion, Manufaktur- u. Modewaren
Putz, Pelze, Teppiche, Gardinen, Innendekoration

„Eisenhütte“ Marktstraße Nr. 8 Telephon 3854
„Rütli“ 4872 Stieghorst Nr. 225 Telephon 3132
Moderne Restaurationen
Um zahlreichen Besuch bittet Die Verwaltung.

ADOLF HEINE
Ritterstraße 57 4867
Kohlenherde, Gasherde, Öfen
Kesselöfen, Waschmaschinen

Republikaner lesen die
Volkswacht
Drucksachen jeder Art werden dort ebenfalls geschmackvoll und preiswert hergestellt.
4880 T. 1

Restaurant Konsum-Ecke
Herforder Straße 62 — Telephon 5384.
Verkehrslokal des Reichsbanners.
Fremdenzimmer - Vereinszimmer. [4875

Langenberger Brauerei
Gebr. Dittmann
Langenberg i. W.

Kaffee Mai
Das führende Konzert-Kaffee
Bielefeld.

W. HEYWINKEL

Fahrzeug-Vertrieb
Kaiser- und Heeperstr.-Ecke
Tel. 3449 — Kompl. Fahrräder von Mk. 48.— an. Sämtliche Zubehörteile zu alleräußersten Preisen.
REPARATUREN

Ratskeller
Bielefeld
Das Bier-Restaurant für Jedermann

Radiohaus Josting & Lissy
Inhaber Friedrich Josting
Marktstr. 10 / Fernspr. 4656

W. Koring
Kohlenhandlung
Telephon 3740
Finkenstr. 6, Ecke Bleichstr.
empfiehlt sich zur Lieferung sämtlicher Brennmaterialien

Brackwede

G. Brinkmann Hauptstraße 51 Tel. 2245
Porzellan, Glas, Haus- und Küchengeräte, Geschenkartikel
4873

Kaufhaus 4877
H. Beimdieke
bekannt als gut und billig

C. Strathmann Wwe. Hauptstraße 98
Lacke — Farben — Tapeten — Linoleum
Korbwaren — Glas für alle Zwecke 4876

Rinteln

Adolf Schoenfeld Nachf.
Weserstr. 14 Inh.. Georg Loeb Fernspr. 228
Manufaktur- und Modewaren 4911
Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion

Aktien-Brauerei-Rinteln
Rinteler Hell — D. A. B. Export
Spezial — Urdab
4913 Süss — Dunkel

Leeser a. Markt
Damen- und Kindermäntel
Manufakturwaren, Aussteuerartikel
Kleiderstoffe und Seiden 4912

Hotel zur Bünte Inhaber: Paul Hanke
Verkehrslokal des Reichsbanners
Restaurationsgarten — Kegelbahn

Bünde

Heinr. Beimdieke Bünde i. W.
bietet d. Masseneinkauf mit 400 Kaufhäusern große Vorteile

H. Rosenwald Nachf.
Inh. Gustav Sassen, Eschstr. 40
Manufaktur- und Modewaren
3168 Konfektion, Damenputz

Kameraden, deckt euern Bedarf bei
M. Spanier
Manufakturwaren und Gastwirtschaft 3169

Gewerkschaftshaus
Inhaber: Ludwig Sieker
Verkehrslokal des Reichsbanners, der SPD. und der Gewerkschaften

Kameraden
werbt neue Leser für die Bundeszeitung

Herford

Konsum-Verein
Herford u. Umg. E. G. m. b. H.
Der überzeugte Genossenschafter deckt seinen Bedarf nur im Konsum-Verein 4881

Ehlers & Wilke
Inh. C. H. Meyer. — Radewiger Straße 24
Tapeten — Farben — Lacke

Spareinlagen
zu günstigen Zinssätzen
Stadt-Sparkasse Herford

O. Höwener
Uhren aller Art
Goldwaren
Trauringe
Bestecke in allen Preislagen

Kameraden, kauft bei unsern Inserenten! 4968

Stadthagen

Elias Lion, Stadthagen 4904
Modernes Kaufhaus für Herren- und Damen-Konfektion

Konsum-Verein Stadthagen und Umg. E. G. m. b. H.
4908 Republikaner decken ihren Bedarf in der Genossenschaft

Hüte, Mützen, Wäsche, Krawatten und andere Herrenartikel 4906
Fritz Bader
Stadthagen, Obernstr. 54

Schaumburger Brauerei
Koch, Ahlmer u. Lambrecht
empfiehlt ihre gehaltreichen 4909
Lager- und Spezialbiere

Kenner trinken 4905
die Qualitätsbiere aus der
Städt. Brauerei Stadthagen
Caramel-, Lager-, Exportbier

Sämtliche **Kolonialwaren** kaufen Sie billigst bei
F. Chr. Busch

Kameraden, tragt die Bundesnadel!
Carl Rietze 4907 Obernstraße 4
Manufaktur- und Modewaren, Herrenkonfektion

Stünkels 4910
Logier- u. Gasthaus
Inh. H. Rühmkorf
Verkehrslok. d. Reichsbanners und der freien Gewerkschaften

Detmold

Kauft bei
ALSBERG
das größte und führende Kaufhaus in Lippe

Lest das
Volksblatt Detmold
die Tageszeitung der Republikaner im Freistaat Lippe

Telephon Nr. 2274 **Volkshaus** Lagesche Straße 66
Verkehrslokal des Reichsbanners
Schöne Fremdenzimmer

Brauerei Strate
die altbekannte Braustätte edelster Biere

Werther

Kameraden, kauft bei 3219 **J. B. Weinberg** seit 1798 ein Haus d. gut. Qualitäten

Kameraden und deren Frauen,
berufst euch auf die Inserate in der Gaubeilage, nur dann ist es möglich, unsere Inserenten wiederzubekommen.

Minden

Pfingst Hausrat Spielzeug 4902
Beleuchtung, Papierwaren, Toiletteartikel

Feldschlößchen
Qualitäts-Biere
Minden 4900

Fr. Niemeyer, Biergroßhandlung
fr. Stiftsbrauerei — Fernsprecher 2154
Versandhaus hiesiger und auswärtiger Biere
Mineralwasserfabrik 4901

Lest die **Weser-Warte**
die Tageszeitung der Republikaner in Minden, Lübbecke und Schaumburg-Lippe 4903
Drucksachen schnell und preiswert

Bückeburg

Kaufhaus Weihl
Beste Bezugsquelle für Aussteuerartikel, Modewaren
Damenkonfektion, Teppiche und Gardinen 4898

F. W. Struckmann Hüte Mützen 4899
Lange Straße 47 Herrenartikel

Kaufhaus A. Lewkonja Nachf.
Inhaber Emil Berl 4897
Manufaktur- und Modewaren, Konfektion, Damenhüte

Obernkirchen

Elias Lion & Co.
Billigste Bezugsquelle für sämtliche Manufaktur- und Modewaren, Arbeiter-Garderobe

Gütersloh

Daltrop's Schreibwarenhaus
Bürobedarfsartikel, Geschenkartikel für jedermann

Kaufhaus H. Meyer & Co.
Gütersloh — Bünde — Lippstadt
Das vorteilhafte Einkaufshaus für Stadt und Land

L. & K. Herzberg
Herde — Haus- und Küchengeräte — Porzellan

Rheda

S. Dannenbaum